

E-Learning-Tag der Donau-Universität Krems

Der E-Learning-Tag der Donau-Universität Krems informiert über E-Learning Entwicklungen in der akademischen Lehre. Es werden aktuelle Befunde und Umsetzungsbeispiele aus dem internationalen und nationalen Umfeld sowie aus dem eigenen Hause gezeigt.

Eine Diskussion über den Stellenwert der neuen Lehr- und Lernformen im Hochschulbereich soll angestoßen und die eigene Position reflektiert werden.

Die Veranstaltung richtet sich an alle, die mit der Lehre und Lehrorganisation an der Donau-Universität betraut sind, und an externe Referentinnen und Referenten sowie an Gäste von Partnerinstitutionen. Sie sollen Gelegenheit bekommen die eigenen E-Learning Ambitionen im Rahmen eines erweiterten Kontextes reflektieren zu können.

Am Vormittag stehen Referate zu E-Learning Didaktik sowie Strategien auf dem Programm. Am Nachmittag laden Thementische zum praxisnahen Erkunden von Methoden und Werkzeugen ein.

Ort: Donau-Universität Krems, SE 2.4

Datum: Do 10. Dez. 2009, 09:30 – 15.30

Programm

09:30

Eröffnung und Grußworte
Jürgen Willer, Rektor

09:40 – 10:20

„Didaktische Szenarien von E-Learning“
Peter Baumgartner, Department für Interaktive Medien und Bildungstechnologien

10:20 – 11:00

„E-Learning an österreichischen Hochschulen“
Jutta Pauschenwein, Forum Neue Medien in der Lehre – Austria

11:00 – 11:30 Pause

11:30 – 12:10

„E-Learning und Qualitätsentwicklung an Universitäten“
Ulf-Daniel Ehlers, Universität Duisburg-Essen, European Foundation for Quality in E-Learning

12:10 – 12:50

„E-Learning an der Donau-Universität – Fakten und Visionen“
Erwin Bratengeyer, Gerhard Schwed, E-Learning Center

12:50 – 13:15

Vorstellung der Thementische

13:15 – 14:00 Mittagspause

14:00 – 15:00

E-Learning in der Praxis
Thementische zum Kennenlernen von konkreten Umsetzungen und Anwendungen

15:00 – 15:30

Abschlussdiskussion

Thementisch	Beschreibung	Präsentator/in
1 Qualitätszertifizierung für E-Learning in der Hochschullehre	Im gleichen Maße, in dem E-Learning einen zentralen Stellenwert an Hochschulen erlangt, rückt auch die Frage nach der Qualität von E-Learning-unterstützten Programmen in den Vordergrund. Eine im Juni 2009 ins Leben gerufene europäische Initiative hat zum Ziel den Reformprozess der Hochschullehre zu unterstützen. Das europäische Qualitätszertifikat UNIQUe, einem Qualitätslabel für den innovativen Einsatz von Bildungstechnologien in der Lehre, die Evaluationskriterien für die Erlangung des Zertifikates und der Zertifizierungsprozess werden vorgestellt.	Ulf-Daniel EHLERS, European Foundation for Quality in E-Learning
2 Das blended learning Konzept am IMB	Am Department IMB werden in einigen Lehrgängen Präsenzzeiten tlw. durch Onlinephasen ersetzt bzw. ergänzt. Es reicht dabei nicht, bloß Skripten zum Download anzubieten. Vielmehr müssen Präsenz- und Onlineelemente in einem didaktischen Gesamtkonzept sinnvoll miteinander verbunden werden. Über diese didaktischen Konzepte und bisherigen Erfahrungen wird berichtet.	Edith BLASCHITZ, Department für Interaktive Medien und Bildungstechnologien
3 Mahara - E-Portfolio in der Lehre	Im Zusammenhang mit europäischen Initiativen zum lebenslangen Lernen gibt es auch einen Trend vom input-orientierten Lernen hin zu output- und kompetenzorientierten, selbstgesteuerten Lernen. Die individuellen Lernprozesse und erbrachten Leistungen werden in einem sog. E-Portfolio (wie z.B. Mahara) gesammelt und können z.B. als Leistungsnachweise zur Begutachtung, Benotung oder auch bei Bewerbungen vorgelegt werden. Anwendungsbeispiele basierend auf www.mahara.at werden erläutert.	Klaus HIMPSL, Department für Interaktive Medien und Bildungstechnologien
4 Moodle zur Administration und Kommunikation bei großen Studierenden- und Lehrgangszahlen	Im Department für Psychosoziale Medizin werden zur Zeit mehr als 700 Studierende und mehr als 50 Lehrende in ca. 70 Lehrgängen in Moodle betreut. Es wird berichtet, wie diese Aufgabe mit Moodle bewältigt wird: z.B. durch Strukturierung der Moodle-Kurse in Fachbereichen, ausgetüftelte Rollen- und Rechtevergabe, die Verwendung von Metakursen für fachbereichsübergreifende Kommunikation und die strikte Verwendung von Moodle für den Workflow bei Masterthesen, Leistungsnachweisen u. a. m.	Gerhard HINTENBERGER, Department für Psychosoziale Medizin
5 Virtueller Klassenraum mit Netviewer	Neben der asynchronen Kommunikation in Foren, Wikis und via Email besteht zeitweise auch der Bedarf für eine synchrone Kommunikation, z.B. für Vorträge und Vorlesungen von externen Personen, virtuelle Projektmeetings oder die Übertragung von Konferenzen ins Web. Die Möglichkeiten und typischen Einsatzszenarien von solchen Virtual Classrooms bzw. Webconferencing-Werkzeugen werden am Beispiel des Produkts „Netviewer“ vorgestellt.	Daniel HOLZINGER, Netviewer Austria GmbH
6 Möglichkeiten zur einfachen Selbsterstellung von E-Learning Inhalten	Zumeist liegen Lehrinhalte als Text- oder Powerpoint Dateien vor. Diese können, je nach Anforderung, auch auf einfache Weise in Web-basierte Formate umgewandelt werden. Anhand von drei verschiedenen Autoren-Tools (LECTURNITY, POWERTRAINER, LIVECONTEXT) wird gezeigt wie selbsterstellte Inhalte für die Lernplattform produziert werden können.	Oliver NUSSBAUM, IMC AG
7 Online Tutoring Ausbildung	Die Betreuung „echten“ E-Learnings (Online-Tutoring) erfordert einen Mix an speziellen Kompetenzen: Medienkompetenz zur sachgerechten Anwendung der Technik, didaktisches Know-how und Kommunikationskompetenz. Das von common-sense gemeinsam mit der Donau-Universität und der e-LISA academy entwickelte Ausbildungs- und Zertifizierungsprogramm wird vorgestellt.	Julia JÄGER, common sense GmbH